



8. Januar 2020

Schriftliche Anfrage

von Marcel Bührig (Grüne)
und Natascha Wey (SP)
und 15. Mitunterzeichnenden

Auf der Homepage des Präsidialdepartementes ist folgendes Angebot zu finden: «Um Frauen nach einer Familienphase bei einem beruflichen Wiedereinstieg zu unterstützen, vermittelt die Fachstelle für Gleichstellung Praktika in verschiedenen Dienstabteilungen der Stadtverwaltung. Ein solches Praktikum soll praxisnah auf einen beruflichen Wiedereinstieg vorbereiten und dauert in der Regel 6 Monate bei einem Beschäftigungsumfang von 50%.» (Siehe: https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/gleichstellung/themen/beruf_familie/beruflicher-wiedereinstieg.html)

Auf der Homepage der Pflegezentren wird mit einem individuellen Wiedereinstiegs-Programm für Dipl. Pflegefachpersonen HF geworben. Damit soll das Wissen aufgefrischt werden und Sicherheit im Arbeitsalltag gewonnen werden. Das Angebot richtet sich an Pflegefachpersonen, die länger nicht mehr im Beruf tätig waren, weil diese sich erfahrungsgemäss eine verlängerte und gut begleitete Einführungsphase wünschen würden. Diesem Wunsch wollen die Pflegezentren mit einem spezifischen Angebot für Wiedereinsteiger/innen in den Pflegeberuf entgegenkommen.

Weiter wird damit geworben, dass die Wiedereinsteiger/innen ein gut strukturiertes und eng begleitetes Praktikum mit individuellen Fortbildungen zu erwarten hätten. Das Praktikum soll je nach Ausgangslage und Beschäftigungsgrad zwei bis sechs Monate dauern. Die Pflegezentren würden die Kosten für die Kurse vollumfänglich tragen.

Ein Praktikum soll zwei bis sechs Monate dauern. Bei einer Anstellung von 100 % betrage das Salär während den ersten drei Monaten des Praktikums CHF 3'745.00, danach CHF 4'512.00. (siehe: <https://www.stadt-zuerich.ch/qud/de/index/departement/organisation/pflegezentren-der-stadt-zuerich/Jobsbildung/arbeiten-bei-uns/fachbereiche/pflege/wiedereinsteiger--innen.html>)

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Praktika wurden via Fachstelle für Gleichstellung in den verschiedenen Dienstabteilungen der Stadtverwaltung in den Jahren 2017, 2018 und 2019 vermittelt?
2. Wie wird ein Praktikum, welches durch die Fachstelle für Gleichstellung vermittelt wird, entlohnt?
3. Wie viele Personen konnten nach einem Wiedereinstiegspraktika eine feste Stelle mit einem Lohn gemäss Lohnreglement der Stadt Zürich antreten?
4. Wie viele Praktika für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger wurden in den Pflegezentren in den Jahren 2017, 2018, 2019 absolviert und wie war der Anteil von Frauen und Männern?
5. Gibt es eine Übersicht, wie lange diese Praktika für Wiedereinsteiger/innen in der Pflege in den Pflegezentren dauerten? Wenn ja, bitte um Auflistung für die Jahre 2017, 2018, 2019.
6. Worin liegt der Unterschied zwischen der Einarbeitung von Wiedereinsteiger/innen und Dipl. Pflegefachpersonen HF, welche z. B. eine kürzere Familienphase oder von einem externen ehemaligen Arbeitgeber bei den Pflegezentren eintreten?

7. Wie wird die fachliche Begleitung der wiedereinsteigenden Praktikant/innen sichergestellt? Wer ist verantwortlich für die fachliche Begleitung? Ist der Mehraufwand für die Begleitung im Stellenplan berücksichtigt? Inwiefern wird die Arbeitsleistung der Praktikant/innen im Stellenplan eingerechnet?
8. Wie sieht das Kosten- / Nutzenverhältnis bei diesem Angebot aus? Überwiegt der Aufwand für die Schulungen und die Begleitung der Praktikant/innen oder der «Gewinn» durch die Arbeitsleistung der Praktikant/innen zum tieferen Praktikumslohn als einem regulären Lohn?
9. Welche Überlegungen waren entsprechend für die Festlegung der Höhe der Praktikumslohne massgebend? Wie wird begründet, dass Wiedereinsteiger/innen zu einem Praktikumslohn angestellt werden und nicht mit einem regulären Lohn gemäss dem Lohnreglement der Stadt Zürich?
10. Wenn Wiedereinsteiger/innen ihr Praktika abgeschlossen haben, nach welchen Kriterien wird die Lohnfestlegung für die Festanstellung eruiert? Inwiefern wird das erfolgreich absolvierte Praktikum dabei berücksichtigt?

M. Biling

U. Betschmann

G. Biner

~~A. B...~~

~~A. B...~~

S. Reischle

Simon Kalm

B. Zevi

G. Krotz

N. W.

C. R. P.

B. Jünger

M. J. Keller

H. Lucas

M. K.

M. W.

F. R.